

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

Job in der Partnerstadt

23.06-04.07.2014: Ecole Saint-Bertin (8:30-17:30 Uhr)

07.07-18.07.2014: Centre Social et Culturel (9:30-18:45 Uhr)

Ich habe mein Praktikum in Detmolds Partnerstadt Saint-Omer absolviert. Saint-Omer ist eine kleine Stadt mit ca. 15.000 Einwohnern. Als ich am Sonntag Mittag, den 22.06.2014 mit dem Zug in Saint-Omer angekommen bin, hat mich meine Gastschwester (Marion, 20 Jahre alt) mit ihrem Auto abgeholt. 5 Minuten später konnte ich zu Hause auch schon den Rest der Familie kennenlernen: Bruder Marc-Antoine, 17 Jahre alt, Mutter Gaetane und Vater Jean-Michel. Ich wurde sehr herzlich in Empfang genommen, auf meinem Bett waren Handtücher und andere nützliche Sachen bereit gelegt.

Am Montag habe ich um 8:30 Uhr mein Praktikum in der Privatschule Saint-Bertin begonnen. Nach Bekanntmachung mit der Schulleiterin durfte ich mich den Erzieherinnen des Kindergartens vorstellen und dort meinen ersten Arbeitstag absolvieren. Ich habe mich den Kindern (Alter 2-4 Jahre) vorgestellt und auf deutsch und französisch erklärt, wer ich bin. Alle Kids fanden es sehr merkwürdig, dass ich eine Sprache gesprochen habe, die sie nicht verstanden, doch genau das sollte den Kindern gezeigt werden. Zum Frühstück gab es Madeleines. Danach gab es für die Kinder freies Spielen auf dem Schulhof und nach einer kleinen Pause wurde etwas Sport gemacht. Man musste stets darauf achten, dass nicht jemand weglaufen wollte oder sich zum Beispiel bei den Übungen vordrängelte. Danach ging es mit einem Teil der Kinder in das Nebengebäude zum Mittagessen. Ich habe das Essen geholt und verteilt sowie für die Getränke gesorgt, wobei jedes Kind entscheiden konnte, ob es Milch oder Wasser trinken wollte. Nach dem Essen mit den Kindern hatte ich meine einstündige Mittagspause und konnte ebenfalls in der Kantine essen. Den Nachmittag haben die Kinder im Haus mit Spielen oder Malen verbracht. Um 17:30 Uhr wurden alle Kinder abgeholt und ich konnte mich auf den Weg nach Hause machen.

An meinem zweiten Tag haben die kleinen Kinder einen Ausflug unternommen. Zunächst wurde eine freie Wiese aufgesucht, auf der die Kinder Sport machen konnten. Es war wie eine kleine Olympiade und am Ende konnten die Besten eine Medaille gewinnen. Die erste Aufgabe war es, eine kleine Strecke zu laufen. Da ein paar Kinder aber noch sehr jung waren, habe ich diese an die Hand genommen und bin mit ihnen gemeinsam gelaufen. Die Eltern waren auch dabei und haben kräftig angefeuert. Danach gab es andere kleine Aufgaben für die „Petits“, wie werfen oder Slalom laufen. Dabei habe ich die Kids in kleinen Gruppen zusammen gehalten und habe sie zu den Stationen geführt. Zwischendurch gab es ein Picknick zur Stärkung. Am Nachmittag fand die Siegerehrung statt. 8 von 28 Kindern aus

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

der Gruppe haben eine Medaille gewonnen. Gegen 16:00 Uhr sind wir zur Schule zurückgekehrt. Dort habe ich noch mit vier Kindern noch gespielt bis sie von ihren Eltern abgeholt wurden.

Am Mittwoch hatte ich meinen freien Tag, da die Kleinen mittwochs zu Hause bleiben können.

Am Donnerstag habe ich mit der Klasse CM2 (Alter 11/12 Jahre) ein Planetarium besichtigt. Dort haben sich die Schüler zuerst einen Film über unsere Planeten angeschaut um Hintergrundwissen für die bevorstehenden Aufgaben zu bekommen. Nach den Aufgaben gab es ein Picknick auf der Wiese. Vorher wurde das Essen, welches von der Schulkantine bereitgestellt war an jeden Schüler ausgeteilt. Nach dem Essen ging es zurück ins Planetarium, wo ein Quiz vorbereitet worden war. Zum Schluss gab es eine kleine Schnitzeljagd bevor es zurück zur Schule ging. Bei den Ausflügen muss man oft die Kinder zählen, neugierige Fragen beantworten, ihnen klar machen, dass es wichtig ist, leise zu sein etc.

Am nächsten Tag war ich wieder für die Betreuung der ganz Kleinen zuständig. Ich habe ein Spiel mit ihnen gespielt, bei dem sie die Namen von Tieren sagen mussten. Dies war auch für mich eine sehr gute Übung mir Tiernamen wie l'Au-truche besser einzuprägen.

In der zweiten Woche gab es am Montag ein kleines Sportturnier für die CM1/CM2 und 6èmes. Ich war für die vierte Station eingeteilt, an der die Kinder Springseil springen konnten. Die Aufgabe dort war es, in 30 Sekunden möglichst viele Sprünge zu schaffen. Die Punkteverteilung war in zehner Schritten:

0-10 Sprünge = 1 Punkt

11-20 Sprünge = 2 Punkte

Usw.

Meine Aufgabe bestand darin, die Ergebniszettel der verschiedenen Gruppen zu organisieren sowie die Zeit zu stoppen, die Sprünge zu zählen, darauf zu achten, dass jedes Kind nachdem es an der Reihe war ein Bonbon bekommt und die Ergebnisse einzutragen. Zum Schluss gab es einen Staffellauf. Anschließend konnten sich die Kinder in der Kantine stärken. Nachmittags war ganz normaler Unterricht mit den CM1.

Am Dienstag stand ein Ausflug mit den CM2 nach Guînes an. Dort haben wir eine Führung sowie eine kleine Wanderung gemacht. Der Weg führte an einem See entlang. Die Schüler haben Arbeitsblätter bekommen, auf denen sie beantworten sollten, welches Tier sich von welchem anderen Tier ernährt.

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

Am darauffolgenden Tag war ich in der Klasse der CM1. Dort hatten die Schüler jeweils ein Bild ausgemalt, sodass anschließend darüber abgestimmt wurde, welches Bild am Schönsten geworden ist. Als Belohnung gab es ein Buch und ein Spiel für die Siegerin. Da dies der vorletzte Tag vor den Ferien war, wurde kein Unterricht mehr gemacht. An Stelle dessen durften die Schüler ihre Spiele von zu Hause mitbringen und in der Schule gemeinsam mit ihren Freunden spielen. Währenddessen habe ich alles, was an den Fenstern hing abgenommen und die Regale neu eingeräumt, sodass der Klassenraum am Ende des Tages sehr ordentlich aussah. Kurz bevor alle Kinder abgeholt wurden, gab es die Verabschiedung einer Lehrerin. Die Lehrerin hat zum Ruhestand viele Geschenke bekommen und anschließend Saft an die Kinder verteilt.

Am Donnerstag habe ich bei den GS/CP (Alter: 5-6 Jahre) geholfen. Dort hatte ich dieselbe Hauptaufgabe wie am vorherigen Tag: Aufräumen und mit den Kindern die Spiele, die sie von zu Hause mitgebracht hatten, spielen.

Am Freitag fand nur noch die Zeugnisausgabe statt, weshalb schon am Donnerstag mein letzter Praktikumstag in der Schule war. Manche Kinder sind mir in der kurzen Zeit ans Herz gewachsen, sodass mir die Trennung schwer viel. Viele Kinder haben sich sogar schon meinen Namen gemerkt, was ich bei den Kleinen sehr bemerkenswert fand. Da ich anschließend noch zwei Wochen Praktikum in einer Kinderferienbetreuung gemacht habe, habe ich zwei Kinder aus dem Kindergarten dort wiedergesehen.

Am Tag der Zeugnisausgabe habe ich mich bereits in der Ferienbetreuung vorgestellt.

Am Montag habe ich um 8:30 mit den anderen Betreuern der Ferienbetreuung an einem Meeting teilgenommen. Zunächst haben die Betreuer die betreffenden Räume hergerichtet. Ich wurde im Meeting für die Gruppe mit den 4-5 jährigen Kindern eingeteilt. Nach Eintreffen der Kinder um ca. 10 Uhr haben wir abgefragt, ob sie mittags in der Kantine oder zu Hause essen werden. Weil die Kinder uns Betreuer noch nicht kannten, haben einige Kinder geweint, als sie sich von ihren Eltern trennen mussten. Zur Ablenkung haben wir deshalb ungefähr eine Stunde lang „Vorstellungsspiele“ gespielt. Bei meinem Spiel gab es einen Würfel mit Herzen und durchgestrichenen Herzen. Hatte man ein durchgestrichenes Herz gewürfelt, bekam man die Aufgabe, den anderen Kindern in der Gruppe zu erzählen, was man nicht mag. Hatte man ein normales Herz gewürfelt, so sollte man sagen, was man gerne mag. Die anderen Betreuer haben andere Spiele durchgeführt, sodass wir im 10-Minuten-Takt immer die Gruppen gewechselt haben. Pro Gruppe gab es sechs Kinder. Insgesamt sind in der Ferienbetreuung in der Gruppe der 4-5 Jährige 28 Kids. Im Verlauf des Vormittags Lieder gesungen, andere Spiele gespielt oder gemalt.

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

Zum Mittagessen gingen wir in die benachbarte Kantine. Dort haben die Betreuer, wie in der Schule, die Tablett, Teller, Besteck, Essen etc. geholt. Die Betreuer konnten gleich mitessen, wobei man gleichzeitig immer noch den Kindern helfen musste. Nach dem Essen wurde den Kids von einer Betreuerin eine Geschichte erzählt. Anschließend haben wir alle einen Spaziergang durch einen nahegelegenen Park gemacht. Dort gab es einen Spielplatz für die Kleinen. Es gab immer wieder Kinder, die weglaufen wollten, aber wir sind zum Glück wieder mit allen zurückgekehrt. Am Abend haben wir einen Stuhlkreis gemacht, Kekse verteilt und gesungen. Außerdem haben wir Ketten mit Fahrrädern gebastelt, da am nächsten Tag die Tour de France durch Saint-Omer kommen würde. Um sechs Uhr war die Betreuung beendet und die Eltern sind gekommen, um ihre Kinder abzuholen. Danach musste ich aber noch alles aufräumen und säubern sowie gemeinsam mit den anderen Betreuern den nächsten Tag planen. Gegen 19:00 Uhr war ich fertig.

Am Dienstag haben wir nach der Anmeldung ein paar kurze Klatschspiele mit den Kindern gespielt. Danach sind wir zu einem Sportplatz gegangen, um dort draußen ganz viele Spiele spielen zu können, zu grillen und nachmittags die Tour de France zu schauen. Zwei Stunden bevor die Fahrradfahrer kamen, sind ganz viele Fahrzeuge an den Zuschauern vorbei gefahren, die Werbung gemacht und kleine Proben ihrer Produkte verteilt haben. Zum Beispiel hat Haribo kleine Haribotütchen verteilt. Das war sehr aufregend für die Kids. Nachdem die Tour de France dann durch den Ort gekommen war, sind wir noch einmal zum Sportplatz zurückgekehrt, damit die Kinder noch etwas essen konnten.

Am Mittwoch sind wir auf einen Bauernhof gefahren. Nach einer halben Stunde Busfahrt sind wir angekommen. Wir wurden von dem freundlichen Besitzer des Bauernhofs begrüßt und die Kinder konnten direkt zu den Hühnern und Gänsen gehen. Dort bekamen sie Futter für die Tiere und konnten sie eigenständig füttern. Das hat den meisten Kindern Spaß gemacht, aber es gab auch Kinder die große Angst hatten und die wir dann beruhigen mussten. Danach hat der Bauer noch verschiedenste andere Tiere vorgestellt. Mittags haben alle gegessen. An die Kinder, die in der Kantine essen, wurden mit Schinken belegte Baguettes verteilt. Die anderen Kinder hatten ihr eigenes Mittagessen dabei. Nach dem Essen konnten sich die Kinder auf einer Wiese lange Zeit austoben. Als alle danach etwas erschöpft waren, haben wir mit den Eseln eine kleine Wanderung gemacht. Es gab zwei Esel mit Kutschen. Auf den Kutschen konnten sich die Kinder etwas ausruhen. Jeweils ein Kind hat mit einem von uns Betreuern den Esel geführt. Als wir wieder am Bauernhof ankamen, durften die Kinder noch ein bisschen die Hasen streicheln und noch einen Bissen essen, bevor es mit dem Bus wieder nach Saint-Omer ging. Im Bus sind ganz viele Kinder sofort eingeschlafen. Nachdem die Kinder abgeholt waren, hatten die Betreuer noch ein Meeting. Es wurden die vergangenen Tage besprochen und Anregungen gesammelt.

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

Donnerstag haben wir den ganzen Tag nur im Gebäude des Jugendzentrums verbracht. Wir haben mit den Kindern Bilder gemalt, um den etwas kahlen Raum zu dekorieren und haben mittags in der Kantine gegessen. Nach dem Essen haben alle erstmal ein kleines Nickerchen gemacht. Am Nachmittag haben die Kinder dann entweder gemalt oder gespielt.

Freitagmorgen haben wir Sport gemacht. In dem großen Saal, wo normalerweise die Großen ihren Aufenthaltsraum hatten, wurden Tische und Stühle beiseite gestellt. Es gab typische französische Partylieder, zu denen eine Betreuerin getanzt bzw. ein paar Übungen dazu vorgemacht hat. Die Kinder haben diese mit viel Spaß versucht nachzumachen. Abends waren wir noch einmal in diesem Saal und haben dort wieder Sport mit Hilfe von verschiedenen Stationen gemacht. An einer Station mussten die Kinder zum Beispiel bowlen. Es gab sieben gefüllte Wasserfalschen und einen kleinen Ball, mit dem die Kids die Flaschen umhauen sollten. Diese Stationen haben den Kindern viel Spaß bereitet. Allerdings haben manche Kinder sich auch immer wieder verloren und die Betreuer mussten dafür sorgen, sie wieder den richtigen Gruppen zuzuordnen.

Montag, der 14.07. ist in Frankreich ein Feiertag, deshalb hatte ich am Montag frei.

Am Dienstag haben wir morgens zuerst den Geburtstag einer Betreuerin gefeiert. Wir haben das Geburtstagslied für die Betreuerin Alison in drei Sprachen gesungen: französisch, englisch und auf deutsch. Sie hat Bonbons für alle mitgebracht und die Kinder haben sich sehr gefreut. Danach gab es eine Toilettenpause, sodass die Betreuer Spiele für den Vormittag aufbauen konnten. Ich habe das Spiel beaufsichtigt, bei dem man einen Luftballon mit einer Hand über die Leine schlagen musste. Auf beiden Seiten der Leine gab es drei Spieler, die versuchen mussten den Ball über der Leine in der Luft zu halten. Danach gab es Mittagessen. Am Nachmittag sind wir zu Fuß zu einem Pferdehof gegangen, wo jedes der Kinder einmal eine kleine Runde auf einem Pferd drehen durfte. Außerdem konnten sich alle Kids die Ställe und die anderen Pferde anschauen. So gegen fünf Uhr waren wir wieder im Jugendzentrum und haben die restliche Stunde, bis alle abgeholt wurden, noch Baguettes mit Schokoladencreme gegessen.

Am Mittwoch und Donnerstag war ich krank, sodass ich mein Praktikum erst am Freitag fortsetzen konnte. Freitag, der 18.07.2014 war mein letzter Arbeitstag in Frankreich, deshalb wollte ich unbedingt noch einmal in die Ferienbetreuung gehen. Nach dem Mittagessen und nachdem sich alle ausgeruht hatten, haben wir noch einmal einen Ausflug gemacht. Es waren über 30 Grad und wir sind zu Fuß gegangen, deshalb hat es dementsprechend lange gedauert bis wir angekommen sind. Auf einer Wiese waren viele keine Stationen aufgebaut. Es gab ca. 20 Stationen, aber wir haben mit den Kleinen nur drei geschafft, weil es so heiß war. Alle wurden durchgehend mit Wasser bespritzt, aber es war einfach zu heiß. Nach

Erfahrungsbericht Carolin Dedek

mehrmaligen Trinkpausen auf der Wiese konnten sie noch einmal ein paar wenige Minuten auf der Hüpfburg springen. Das hat den Kids gefallen. Danach haben alle Wasser getrunken und Schokobrotchen zur Stärkung für den Weg bekommen. Um fünf Uhr waren wir wieder im Centre, wo die Kinder ein zweites Mal Schokobrotchen bekommen haben. Für mich hieß es Abschied nehmen.

Mir haben die beiden Praktika sehr viel Spaß gemacht. Ich habe es sehr genossen jeden Tag mit einem strahlenden Gesicht und „Bonjour Carolin“ von den kleinen Kindern begrüßt zu werden. Neben den neuen Erfahrungen mit den Kindern im Gastland war für mich der Besuch der Tour de France auch etwas sehr Außergewöhnliches, da ich die Tour de France selbst noch nie live gesehen habe. Mir war es sehr wichtig die Kinder glücklich zu machen und ich werde sie sehr vermissen. Aber zum Glück habe ich in den letzten vier Wochen bestimmt 30 selbstgemalte Bilder nach Hause genommen, mit denen ich mich an die schöne Zeit zurück erinnern kann.